

Sehnsucht nach klarer Kante

Politik Andreas Schwab, Tanja Hall und Thorsten Frei nehmen als Delegierte am digitalen Bundesparteitag der CDU am 15./16. Januar teil. Heute Abend Probelauf. Wer wird Nachfolger von Annegret Kramp-Karrenbauer?

Am kommenden Samstag, 16. Januar, bestimmen 1001 Delegierte im Rahmen eines digitalen CDU-Parteitages, wer der neue Bundesvorsitzende der Christdemokraten in Deutschland wird. Die bisherige Bundesvorsitzende und Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer kündigte am 10. Februar 2020 ihren vorzeitigen Rückzug von diesem Posten an. Sie hatte sich im Dezember 2018 auf dem Bundesparteitag in Hamburg gegen die Mitbewerber Friedrich Merz und Jens Spahn durchgesetzt. Gleichzeitig löste sie damit in dem Amt Angela Merkel ab, die 18 Jahre den CDU-Bundesvorsitz inne hatte.

Drei von 1001

Die hiesigen CDU-Mitglieder werden beim digitalen Bundesparteitag vertreten von drei Delegierten: den CDU-Bezirksvorsitzenden und EU-Abgeordneten Andreas Schwab, den CDU-Kreisvorsitzenden und Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei sowie die CDU-Kreisgeschäftsführerin Tanja Hall.

Drei Kandidaten für den Bundesvorsitz stehen zur Auswahl: Armin Laschet, Friedrich Merz und Norbert Röttgen. Letzterem werden von vielen Beobachtern lediglich Außenseiterchancen eingeräumt. Friedrich Merz scheint bei CDU-Mitgliedern insbesondere aus Baden-Württemberg viele Sympathien zu besitzen: Er wird als deutlichster Gegenentwurf zu Bundeskanzlerin Angela Merkel wahrgenommen. Jüngsten Äußerungen vom Kandidaten und NRW-Ministerpräsidenten Armin Laschet zufolge, will er die „erfolgreiche Politik von Angela Merkel“ weiterführen. Norbert Röttgen war in seiner Politikerlaufbahn von 2009 bis 2012 als Umweltminister in bundespolitischer Verantwortung. Die Wahl des Bundesvorsitzenden gilt darüber hinaus als Vorentscheidung über die Kandidatur als Bundeskanzler, da Angela Merkel nach 16 Jahren in



CDU-Bezirksvorsitzender Andreas Schwab. Fotos: NQ-Archiv



CDU-Kreisgeschäftsführerin Tanja Hall.



CDU-Kreisvorsitzender Thorsten Frei.

dieser Position nicht erneut antreten möchte.

Wen favorisieren Tanja Hall, Thorsten Frei und Andreas Schwab nun als Bundesvorsitzenden? Wenn ein Name fällt, dann der von Friedrich Merz. Die CDU-Kreisgeschäftsführerin Tanja Hall möchte ihre Entscheidung erst fällen, nachdem

„Viele Mitglieder haben Sympathie für Friedrich Merz.“

Thorsten Frei

Delegierter für CDU-Bundesparteitag

sie die Reden der drei Kandidaten am Samstagvormittag gehört hat. „Meines Erachtens ist die Mehrheit der Mitglieder für eine Wahl von Friedrich Merz zum Nachfolger von Annegret Kramp-Karrenbauer. Die Strömung nehmen wir auch flächendeckend in ganz Baden-Württemberg wahr. Selbstverständlich gibt es auch Mitglieder, die Norbert Röttgen wegen seiner Erfahrungen und seinen Positionen, speziell im Bereich der Umweltpolitik sowie seiner Aufgabe im Auswärtigen Ausschuss, sowie sein Angebot für alle Lager, ein Kandidat zu sein, als echte Alternative erachten.“ Für Armin Laschet hätten sich in den vielen Gesprächen mit den Mitgliedern,

die Hall führte, etwas weniger Mitglieder ausgesprochen. „Ich werde meine Wahl letztlich mit meinem Gewissen vereinbaren, jedoch nehme ich jede Stimme aus dem Kreisverband, die mich im Vorfeld des Bundesparteitages erreicht, ernst und beziehe sie in meine Entscheidungen mit ein.“ Prinzipiell wäre es wichtig, sagt sie, innerhalb der Partei die Reihen nach der Wahl zu schließen, ein Signal der Geschlossenheit zu erhalten und „uns als letzte verbliebene Volkspartei für die Zukunft so aufzustellen, dass wir unser breites Parteispektrum den Wählerinnen und Wählern gut anbieten können.“ Die Premiere eines digitalen Bundesparteitages ist nach Auffassung von Tanja Hall „sehr gut vorbereitet“. Heute Abend findet ein Probelauf statt.

Parteitag am Computer

Am Freitag und Samstag verfolgen die drei Delegierten dann von ihren Wohnorten Furtwangen (Hall), Rottweil (Schwab) und Donaueschingen (Frei) den Parteitag. Um eine geheime Abstimmung zu gewährleisten, ist eine sogenannte digitale Wahlkabine vorbereitet, zu der jeder Delegierte zuvor in seiner „Parteitagsbox“ einen individuellen Code zugeschickt bekommt. Übertragen wird der Parteitag vom CDU-Studio in Berlin. Den

Delegierten steht ein digitaler Plenarsaal zur Verfügung.

„Ich werde mich von der Vorstellung der Kandidaten beeinflussen lassen“, meinte gestern der CDU-Bezirksvorsitzende und Europa-Abgeordnete Andreas Schwab auf Anfrage. Friedrich Merz gehe mit klaren ordnungspolitischen Vorstellungen ins Rennen. Dieses „Klare-Kante-Zeigen“ gefalle vielen in der CDU nach den Merkel-Jahren des Ausgleichs. Armin Laschet kenne er gut aus dessen Zeit als Europa-Abgeordneter in den Jahren 2004 bis 2006. Laschet bringt nach Einschätzung von Schwab „wichtige Eigenschaften für eine mögliche weitere Regierungsverantwortung mit“.

Das politische Spektrum sei in den vergangenen Jahren breiter geworden. Wahlentscheidend und damit für das Weiterführen der Regierungsverantwortung werde sein, wer die politische Mitte für sich gewinnen könne. „Ich habe in dieser Sache viel telefoniert.“

Das gilt auch für den CDU-Kreisvorsitzenden und Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei. „Alle drei Kandidaten haben ihre Stärken und wären ganz sicher aufgrund ihrer Erfahrung geeignet, die CDU zu führen. Inhaltlich stehe ich sicher Friedrich Merz am nächsten. Allerdings muss man hier viele Aspekte im

Blick haben. Wer macht die CDU am stärksten. Das ist eine schwierige Abwägungsfrage. Daher werde ich diese Woche noch einige Gespräche führen“, so Frei gestern auf Anfrage. Er nehme wahr, dass ein Großteil der CDU-Mitglieder aus dem Kreis Sympathien für Friedrich Merz haben – so wie in Baden-Württemberg insgesamt. Es gibt auch Mitglieder, die Norbert Röttgen wegen seiner Arbeit im Bereich der Umweltpolitik als charmante Alternative erachteten. „Insgesamt dürften alle drei Kandidaten auch Unterstützer im Schwarzwald-Baar-Kreis haben.“ Als Delegierte des Kreisverbandes versuche man, „das Stimmungsbild unter unseren Mitgliedern auch auf dem Parteitag zu transportieren“.

Erste Herausforderung aus Sicht von Thorsten Frei ist es, „die CDU nach dem personellen Wettstreit geeint in die bevorstehenden Wahlkämpfe zu führen“. Wie auch immer die Wahl ausgehe, müsse klar sein, dass der neue Vorsitzende die volle Unterstützung der Partei erhalte. Entscheidend werde sein, die deutsche Wirtschaft gestärkt aus der Krise zu führen. Dazu brauche es weitere Investitionen in die Digitalisierung, Forschung und Infrastruktur. Der Faktor Arbeit dürfe nicht teurer werden. Schließlich sei eine funktionierende Wirtschaft die Grundvoraussetzung für Sozialversicherung oder Klimaschutz. coh

Info

Der digitale CDU-Bundesparteitag beginnt am Freitag, 15. Januar, um 18 Uhr mit einer Rede der scheidenden Bundesvorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer sowie Grußworten von unter anderem Bundeskanzlerin Angela Merkel. Gewählt wird abends der Vorstand der Europäischen Volkspartei (EVP). Zur Sache geht es dann am Samstag, 16. Januar, ab 9.30 Uhr. Die drei Kandidaten für den Bundesvorsitz halten ihre Reden – danach wird gewählt.